



Bibliographische Daten

Titel: Eine Woche in Nürnberg
Ersteller: Carl Mainberger
Signatur: Amb. 8. 2223

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

würde sie nichts gelten, wiewohl Nürnberg noch immer als Waffenplatz bei dem königlichen Generalstabe fortgeführt werden soll, weshalb auch die wenigen Schanzen — zum Schutze der Stadt 1632 bei Anwesenheit Königs Gustav Adolphs aufgeworfen — nicht weggenommen werden dürfen, so sehr sie auch zur Vermehrung der Verschönerungen dienen würden.

VI.

Handel und Industrie.

Handel und Gewerbe waren von jeher die Quellen des Wohlstandes der Stadt Nürnberg. — Vor der Umschiffung des Vorgebirges der guten Hoffnung war Nürnberg ein Stapelplatz der ostindischen Produkte und stand mit Venedig von der einen und mit Brügge, Gent, Antwerpen zc. von der andern Seite in enger Handelsverbindung. Von der Mitte des 16. Jahrhunderts an nahm bekanntlich dieser Handel eine andere Richtung,

und N
es ein
waren
nien,
Zeit ab
und Ha
dem de
wieder
Süden
jährlich
Nürnb
lands,
gelmäßi
fuhrwer
bedeuten
mit all
dung.
De
hat in
tung f
ländisch
Nürnb
fer Wa
waren
Es wer